

An die Vorsitzende der AG 7  
Familie, Frauen, Jugend, Senioren, und  
Demokratie  
Frau Silvia Breher, MdB

Per E-Mail:  
silvia.breher@bundestag.de

Präsidentin der Deutschen Gesellschaft  
für Psychologie (DGPs) e.V.  
Prof. Dr. Eva-Lotta Brakemeier  
Marienstr. 30  
10117 Berlin  
E-Mail: [praesidentin@dgps.de](mailto:praesidentin@dgps.de)

Vorsitzender des Fakultätentages  
Psychologie (FTPs)  
Prof. Dr. Conny Herbert Antoni  
Universität Trier  
Universitätsring 15  
54296 Trier  
E-Mail: [antoni@uni-trier.de](mailto:antoni@uni-trier.de)

Amtsgericht Berlin  
VR 35794 B

Berlin, den 23.03.2025

**Betreff:** Evidenzbasierte Empfehlungen aus der psychologischen Forschung für die Koalitionsverhandlungen der Arbeitsgruppe 7 Familie, Frauen, Jugend, Senioren, und Demokratie

### Mit psychologischer Expertise Gesellschaft stärken: Kinderrechte – psychische Gesundheit – Demokratieförderung

*Sehr geehrte Frau Breher, sehr geehrte Mitglieder der Arbeitsgruppe 7,*

wir begrüßen ausdrücklich, dass sich die zukünftigen Koalitionsparteien im Sondierungspapier klar zur Stärkung der Demokratie und des gesellschaftlichen Zusammenhalts bekennen. Die psychologische Forschung bietet hierfür evidenzbasierte Ansätze und praktikable Lösungswege. Als Vertreterinnen und Vertreter der **Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs)** und des **Fakultätentages Psychologie (FTPs)** möchten wir Ihnen drei zentrale Handlungsfelder mit konkreten Vorschlägen für den Koalitionsvertrag empfehlen:

#### 1. Kinderrechte ins Grundgesetz und Beteiligung junger Menschen stärken

Kinder und Jugendliche sind Träger eigener Rechte und gleichzeitig in besonderem Maße auf Schutz und Unterstützung angewiesen. Die Verankerung von Kinderrechten im Grundgesetz betont das Kindeswohl als zentrales Leitprinzip staatlichen Handelns. Gleichzeitig ist eine strukturierte und altersgerechte Beteiligung junger Menschen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen entscheidend, um demokratische Kompetenzen und gesellschaftliche Teilhabe frühzeitig zu fördern.

**Empfehlung für den Koalitionsvertrag:** „Die Bundesregierung verankert die Kinderrechte im Grundgesetz, um das Kindeswohl zu stärken. Sie fördert gezielt die politische und gesellschaftliche Beteiligung (Partizipation) junger Menschen, damit ihre Anliegen strukturell gehört und berücksichtigt werden.“

## 2. Psychische Gesundheit von Familien gezielt fördern

Die psychische Gesundheit – insbesondere von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien – ist eine zentrale Grundlage für Bildungserfolg, Erwerbsfähigkeit, soziale Integration und demokratische Teilhabe. Belastungen in der frühen Lebensphase können langfristige Folgen für die psychische und gesellschaftliche Entwicklung haben. Investitionen in präventive und niedrigschwellige Unterstützungsangebote zahlen sich mehrfach aus – volkswirtschaftlich, gesundheitlich und gesellschaftlich.

**Empfehlung für den Koalitionsvertrag:** „Die Bundesregierung fördert gezielt die psychische Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und Familien – etwa durch präventive Angebote in Kitas und Schulen, elternbezogene Programme und eine bessere Verzahnung von Jugendhilfe, Gesundheits- und Bildungssystem, um Resilienz, Selbstwirksamkeit und gesellschaftliche Teilhabe zu stärken.“

## 3. Demokratie nachhaltig, wirksam und evidenzbasiert fördern

Eine resiliente Demokratie benötigt nicht nur starke Institutionen, sondern auch Bürgerinnen und Bürger, die sich orientieren können, Desinformation erkennen, Konflikte aushalten und Mitverantwortung übernehmen. Die Psychologie bietet wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse zu den Ursachen politischer Polarisierung, Radikalisierung und Vertrauensverlust – und konkrete Ansätze zur Stärkung demokratischer Kompetenzen und Krisenresilienz. Damit Demokratieförderung wirkt, muss sie evidenzbasiert entwickelt, begleitet und evaluiert werden.

**Empfehlung für den Koalitionsvertrag:** „Die Bundesregierung richtet evidenzbasierte Programme zur Demokratieförderung ein. Sie schafft dauerhafte Dialogformate und Beratungsstrukturen zwischen Wissenschaft und Politik und fördert grundlagen- und praxisorientierte Forschung zu Resilienz, Extremismusprävention und demokratischen Kompetenzen.“

## Gemeinsam Verantwortung übernehmen

Für vertiefende Gespräche oder Rückfragen stehen wir Ihnen jederzeit sehr gerne zur Verfügung. Wir bitten zudem, unsere weiteren Anlagen im Anhang zu beachten. Wir setzen uns für eine enge, strukturierte Zusammenarbeit zwischen Politik und Wissenschaft ein, um nachhaltige, wirksame und gesellschaftlich tragfähige Lösungen zu entwickeln. Die Psychologie leistet hierzu einen wesentlichen Beitrag – fundiert, verantwortungsvoll und praxisnah.

Sehr gerne bringen wir unsere Expertise in politische Entscheidungsprozesse ein und freuen uns auf eine Fortsetzung unserer Zusammenarbeit mit dem Ihnen und dem Ministerium!

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Eva-Lotta Brakemeier  
Präsidentin der Deutschen Gesellschaft  
für Psychologie



Prof. Dr. Conny H. Antoni  
Vorsitzender des Fakultätentags  
Psychologie

Anlagen